

Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer*in

Pöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung: alles Formen von Gewalt, die jeder/jedem* begegnen, der in der Arbeit mit Jugendlichen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit der Gewalt die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Hier bietet ein Training die Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen, erlebte Gewaltepisoden zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben.

Diese Zusatzqualifikation richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenz im Trainer*innenbereich erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. In der Fortbildungsreihe erlernen sie Grundkompetenzen, um mit Einzelnen und Gruppen Deeskalationstrainings selbstständig durchzuführen. Zur Trainer*innenkompetenz gehören auch Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion von eskalierenden Situationen. Im Besonderen legen wir Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung und Wahrnehmung und Wachstum der Selbstkompetenz.

Neben Vermittlung von theoretischem Wissen ist die Zusatzqualifikation handlungs- und erfahrungsorientiert und reflexiv ausgerichtet. Verbunden mit Reflexion von Praxisprojekten, begleitender Ausbildungssupervision und Vertiefung in Lerngruppenarbeit organisieren wir beste Lernsettings zur Ausbildung der Rolle als Deeskalationstrainer*in.

Ablauf:

Modul 1: 4 Tage 06. – 09.7.2020

Erfahrbar

Deeskalierend Handeln

Beginn, Kennenlernen, Inhalte erfahren, Gruppenbildung

Deeskalation als videounterstütztes Training erleben und planen

Grundlegend Eskalation und Deeskalation verstehen

Trainer: Achim Lenderink, Martin Nestler, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 2: 3 Tage 29.09. – 1.10.2020

Sprechbar

Kommunikation in Konflikten

Körper und Sprache, Gewaltfrei und/oder systemisch, professionelle Haltungen zu Kommunikation und Konflikt, Stress besprechen, Konflikte, die sich mit Gewalt und Gruppenbezogener Ablehnung verbinden

Trainer: Achim Lenderink, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 3: 5 Tage 30.11. – 04.12.2020

Abgrenzbar

Ich im Kontakt an der Grenze

Biografische Hintergründe und Selbstkompetenz, Widerstehen und Selbstschutz, Deeskalation im Feld meiner Konstrukte, mit meiner Haltung im Focus stehen, Reflexion eigener Stressoren, Gewalt verstehen und handlungsfähig bleiben in Gewaltsituationen

Sensibilisierung für den eigenen Körper und Förderung des Körpergefühls

Wahrnehmen der eigenen Grenzen und der Grenzen Anderer,

Trainer*innen: Cornelia Probst, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 4 3 Tage 02.02. – 04.03.2021

Umsetzbar

Die Gruppe in der Fortbildung

Gruppe wahrnehmen und fördern, Blick auf Fortbildungskonzepte

Möglichkeiten und Grenzen von Training und Fortbildung
Konzeptionelles zur Planung eigener Trainings, Einführung Praxisprojekt

Trainer: Martin Nestler, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 5: 3 Tage 15.06. – 17.06.2021

Vermeidbar

Methoden der Gewaltprävention

präventives Arbeiten, methodische Vielfalt

Verantwortung von Fachkräften, Gefährdungsanalysen für Eskalation, Kriseninterventionskonzepte mit Blick auf Mitarbeitende, Nutzer*innen, Räume und Organisation

Trainer: Achim Lenderink, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 6: 4 Tage 11.10. – 14.10.2021

Erweiterbar

Beratung in Konflikten

Beratung und Moderation von Fachkräften und Organisationen

Grundkompetenzen Beratung, Deeskalation als Teil von Organisationsentwicklungsprozessen

Training in der Moderationsmethode

Trainer: Martin Nestler, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Modul 7 2 Tage 17.01. – 18.01.2022

Schleifbar

Feinschliff der Kompetenzen als Trainer*in

Referenten: Matthias Schwabe, Ingo Gelfert

Ort: Rittergut Limbach

Abschließbar 2 Tage 14.03. – 15.03.2022

Abschlusskolloquium der Zusatzqualifikation

Vorstellung des Codex der Deeskalationstrainer*innen als Leistung der Lerngruppen.

Reflexion der Praxisprojekte, Ausgabe Teilnahmebescheinigung und Zertifikate.

Trainer*innen: Achim Lenderink, Martin Nestler, Cornelia Probst, Ingo Gelfert

Kriterien zur Teilnahme und Zertifizierung

Zugangsvoraussetzungen

Sozialpädagogische Grundausbildung oder angrenzende Professionen,

5 Jahre Erfahrung in Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Bildung und Gesundheit wünschenswert

Eigene Motivation zur Aneignung von Trainer*innenkompetenzen und zur Auseinandersetzung mit

der Rolle als Deeskalationstrainer*in. Nachgewiesene Unterstützung durch Arbeitgeber.

Voraussetzung für die Zertifizierung:

Engagierte Teilnahme an allen Theorie – Praxismodulen

Umfangreiche motivierte Nutzung der Vertiefungs- und Reflexionsangebote in Lerngruppen und

Ausbildungssupervision

Durchführung und Reflexion eines Praxisprojektes

Neben den formellen Kriterien beeinflussen die Lerneinstellung und das Engagement zur Einnahme der neuen Rollen die Zertifikatserstellung

Orte und Preise: Die Seminare finden im Bundesland Freistaat Sachsen statt. Preis der Zusatzqualifikation beträgt voraussichtlich 3900,00 €.

Kontakt: Agjf Sachsen e.V, Neefstr. 82, 09119 Chemnitz, www.agjf-sachsen.de

Ansprechbar: Ingo Gelfert, 03 71 53 364 29, gelfert@agjf-sachsen.de